**Künstlerischer Wettbewerb KABEG LKH Villach**

**Neustrukturierung Baustufe 1**

**Juryprotokoll vom 16.04.2018**

Anwesendes Preisgericht lt. Ausschreibung:

Arch. Mag. Eva Rubin, FB Baukultur

Mag. Geraldine Klever, FB Bildende Kunst

Kaufmännischer Direktor Dr. Wolfgang Deutz

Medizinischer Direktor Dr. Dietmar Alberer, MBA

Pflegedirektion (Ersatzmitglied) Irene Ausserlechner

Vorstand Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

Prim. Dr. Christa Rados

Vorstand Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde

Prim. Univ.-Prof. Dr. Robert Birnbacher

Vorstand Abteilung für Innere Medizin

Prim. Univ.-Prof. Dr. Sabine Horn

DI Werner Leitner

DI Markus Fischer

DI Arne Böhm

DI Dietmar Müller

Mag. Martina Gabriel

Arch. DI Johannes Dullnigg

Gabriele Vais

Mit Beginn um 10.00 Uhr konstituiert sich das Preisgericht.

Einstimmig, bei einer Stimmenthaltung werden

Arch. Mag. Eva Rubin zur Vorsitzenden,

Prim. Univ.-Prof. Dr. Robert Birnbacher, zum stellv. Vorsitzenden und

DI Müller zum Schriftführer bestellt.

Von der Vorsitzenden wird die Frage zur Befangenheit der Preisrichter gestellt und auf die Verschwiegenheitspflicht für die Dauer des Verfahrens hingewiesen.

**Vorprüfung**

Von den Wettbewerbsteilnehmern wurden 15 Arbeiten anonym eingereicht und von der Vorprüfung auf Vollständigkeit untersucht.

**Informationsrundgang:**

Es erfolgt die Verlesung der Entwurfsgedanken sämtlicher Einreichungen.

**Wertungsrundgang:**

Nach vergleichender Erörterung verbleiben mit Stimmenmehrheit 5 Projekte in der Wertung. Es sind dies die Projekte 1,7,8,12 und 13.

Proj 1: 4+ 4-

2: 0 8-

3: 1 7-

4: 1 7-

5: 2+ 6-

6: 0 8-

7: 6+ 2-

8: 8+ 0

9: 0 8-

10: 0 8-

11: 0 8-

12: 8+ 0

13: 6+ 2-

14: 0 8-

15: 1 7-

**Entscheidungsrundgang:**

Projekt 1 und 7 werden mit dem Stimmenverhältnis 7 zu 1 aus den Preisrängen ausgeschieden und im Anschluss als Anerkennungspreise vorgeschlagen.

**Entscheidung:**

Es ergeht der einstimmige Beschluss:

**Proj.:** 12 für den 1. Preis

**Proj.:** 13 für den 2. Preis

**Proj.:** 8 für den 3. Preis und

**Proj.:** 1 und 7 für die Anerkennungspreise

festzulegen.

Die Vorsitzende bedankt sich beim Auslober und Preisgericht für das Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit, verständigt den Preisträger und schließt die Sitzung.

**Projektgesamtliste:**

Proj. 1: 231200 Claus Prokop mail@clausprokop.at

Proj.2: 357681 Armin Guerino armin@guerino.at

Proj.3 150523 Melitta Moschik office@moschik.at

Proj.4 678910 Max Gangl art@maxgangl.at

Proj.5 749321 Stefan Feinig, Stephanie Klaura,

Benjamin Schneider office@fabricfabrik.at

Proj.6 311278 Birgit Pleschberger birgit.pleschberger@protonmail.com

Proj.7 100001 Hanno Kautz hannokautz@aon.at

Proj.8 246897 Wolfgang Thomas Wohlfahrt und

 Erika Inger skulptur@wolfgang.com

Proj.9 100611 Walburga Michenthaler burgi.michenthaler@gmx.net

Proj.10 310815 Nino Strohecker contact@ninostrohecker.at

Proj.11 796223 Wolfgang Grossl wolfgang@grossl.at

Proj.12 129500 Bernhard Wolf und

 Monique Fessl wolf@mur.at

Proj.13 040469 Markus Wagenhofer markus\_wagenhofer@hotmail.com

Proj. 14 381122 Barbara Essl photoart.essl@gmail.com

Proj. 15 173519 Sigrid Friedmann und

Ulrich Kaufmann info@sogx.net

Die Honorarlegung zu Preisgeld (lt. Ausschreibung) bzw. Jurytätigkeit erfolgt bitte an:

Landeskrankenanstalten-Betriebsgesellschaft – KABEG

LKH Villach

Zentraler Rechnungseingang

Feschnigstraße 11

9020 Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: LKH Villach – Neustrukturierung Baustufe I: Wettbewerb Kunst am Bau

**Projektbeschreibungen**

1. **Preis „SOLID GROUND/12ER BERG“ (Monique Fessl/ Bernhard Wolf)**

Im Unterschied zur sonst bei Kunst-am-Bau-Wettbewerben vielerorts angestrebten künstlerischen Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Bauwerk und seiner Umgebung waren beim Wettbewerb „Kabeg LKH Villach-Neustrukturierung Baustufe I“ gesundheitsfördernde Auswirkungen auf die künftigen RezipientInnen/ PatientInnen der Inneren Medizin, Kinder- und Jugendheilkunde und Psychiatrie zwingend mit zu berücksichtigen.

Beim Siegerprojekt von Monique Fessl und Bernhard Wolf fungieren die markanten Felspyramiden des Mittagskogels und der Ferlacher Spitze mit Wolkenhimmel als „visuelle Trigger für Natur/ Vertrautes/ Ruhe“. Das Motiv rekurriert auf eine Bild- und Vorstellungswelt, die im kollektiven Fundus abgespeichert ist und deren Bandbreite von der zeittypischen Stimmungsidylle des 19. Jahrhunderts (z. B. Mittagskogel-Darstellungen des Kärntner Landschaftsmalers Markus Pernhart) bis zu deren bodenständig-alpenländischen Wiederbelebung in den 1940er Jahren (z. B. Mittagskogel am Innenfresko des Villacher Hauptbahnhofs) reicht. Auch das von den Künstler\_innen definierte Farbkonzept - sechs Kombinationen von blassen Pastelltönen - bedient die menschliche Sehnsucht nach einer heilenden bzw. nach der heilen Welt, die in einem Krankenhaus naturgemäß das Streben nach Wahrhaftigkeit überdeckt.

Die stereotypen Vorstellungen, die man seit 200 Jahren mit der Bergmalerei verknüpft, liefern Fessl/ Wolf ein tragfähiges Fundament (solid ground) für deren Wiederbelebung an der Schnittstelle von herkömmlicher Mal- und zeitgenössischer Computertechnik: Die Bergdarstellung wird auf Grundlage digitaler Modellierung generiert, die Applikation an Wänden und Decken von Ambulanz-, Wartezonen und Sonderklassezimmern erfolgt hingegen händisch, mittels Schablonenmalerei. Mit ihren aus Silhouetten und Ornamenten abstrahierten künstlichen Bergwelten bewegen sich Wolf/Fessl auf materialer und inhaltlicher Ebene abseits der gängigen Klischees, ohne jedoch damit RezipientInnen/ PatientInnen diskursiv zu überfordern.

1. **Preis „HEILKRÄFTE DER NATUR“ (Markus Wagenhofer)**

Wer heute noch immer oder schon wieder abstrakt malt, unterliegt gänzlich anderen Voraussetzungen wie die internationalen Ahnherrn der Abstraktion Picabia, Kupka und Kandinsky vor über hundert Jahren bzw. deren österreichische Nachkommen, wie die Gruppe St. Stephan, vor mehr als sechzig Jahren. Mit den längst in die Kunstgeschichte eingegangenen Stilrichtungen ([Konstruktivismus](https://de.wikipedia.org/wiki/Konstruktivismus_%28Kunst%29)/ [Suprematismus](https://de.wikipedia.org/wiki/Suprematismus_%28Kunst%29), [geometrische Abstraktion](https://de.wikipedia.org/wiki/Geometrische_Abstraktion), [Abstrakter Expressionismus](https://de.wikipedia.org/wiki/Abstrakter_Expressionismus), [Informel](https://de.wikipedia.org/wiki/Informelle_Malerei), [Analytische Malerei](https://de.wikipedia.org/wiki/Analytische_Malerei), Bauhauskunst) scheint die Theoriebildung abgeschlossen. Für heute abstrakt arbeitende Künstler wie Wagenhofer ist es daher schwierig, ein Alleinstellungsmerkmal zu entwickeln, zu groß ist die Nähe zu bereits bekannten Positionen (u. a. Alois Köchl).

Für das Bekenntnis eines Großteils der Jury zu diesen aus der Zeit gefallenen, in warmen (Erd-)Farben gemalten, unterschiedlich großformatigen Öl-Leinwandbildern, deren Dynamik aus dem schichtweisen Auftrag von einander überlagernden, teils durchscheinenden bunten Flächen und Linien entsteht, wurde das Potential der klassischen Abstraktion als Kontrastprogramm zum hochtechnischen Umfeld eines Krankenhauses ins Feld geführt: Mit ihren gediegen austarierten Anteilen von spontan gesetzten und penibel komponierten Elementen bieten diese Bilder einen willkommenen Rückzugsort, sind jedoch in Ermangelung einer raumbearbeitenden Variante (beispielsweise in Freskotechnik) nur ansatzweise als Kunst am Bau geeignet.

1. **Preis „DIE KRÄFTE DER NATUR“ (Erika Inger/Wolfgang Wohlfahrt)**

Inger/ Wohlfahrt stimmen ihre Kombination von Techniken nutzerangepasst, ortsbezogen und zweckorientiert-durchgestylt auf die vorgesehenen Abteilungen des LKH ab. Die Farben Gelb (für die Abteilung Kinder-und Jugendheilkunde), Blau (für die Abteilung Psychiatrie) und Grün (für die Abteilung Innere Medizin) stehen im Dienste eines Leitsystems, sollen jedoch gemäß der Intention des Künstlerduos auch das Befinden der künftigen RezipientInnen/ PatientInnen positiv steuern.

Ausgangsmaterial für das präzise erarbeitete mehrteilige Raumkonzept, das gleichmäßig aufgetragene monochrome Farbflächen, in Sprühtechnik (Schicht für Schicht) aufgebrachte Farbpigment-Musterflächen, Foto-Grafiken, besprühte Reliefs und Zeichnungen beinhaltet, sind pflanzliche Formen, Strukturen, Samen und Früchte.

Ein Großteil der Jury würdigte bei diesem Entwurf das ästhetisch wie therapeutisch perfekt arrangierte Zusammenspiel von Farben, Formen, Materialien, Techniken und Proportionen, befürchtete jedoch, dass die dekorative Inszenierung bei DauerrezipientInnen (medizinisches Personal) in der Langzeitwirkung ein Gefühl visueller Übersättigung bewirken könnte.

**Anerkennungspreis (Claus Prokop)**

Claus Prokop möchte mit seinen Schaugläsern die verborgenen Materialien, Leitungen und komplexe Materialität des Krankenhausgebäudes mittels künstlerischer Methode sichtbar machen. Fundstücke von der Baustelle, die er wie eine wissenschaftliche Sammlung in den Schaugläsern präsentiert und humorvoll mit kleinen Männchen, als Synonym für Menschen, die an diesem Ort zusammentreffen, versieht, kombiniert er mit Behältnissen aus dem Baubereich, die in die Wände direkt eingelassen werden.

Einheitlich würdigte die Jury dieses Konzept mit einem Anerkennungspreis, da hier eine Kombination von Heiterkeit in Verbindung mit Bau-Materialien aus dem Entstehungsprozess angestrebt ist und somit vermehrt zur Lebensfreude der agierenden Personen vor Ort beitragen könnte. Leider ist dies nicht generell für alle RezipientInnen/PatientInnen der div. Abteilungen dadurch gewährleistet und somit geeignet.

**Anerkennungspreis (Hanno Kautz)**

Die Lichtobjekte aus lackiertem Alu-Blech sind von Hanno Kautz so konzipiert, dass die Farbigkeit ihres Lichtes auch bei Tageslicht wahrnehmbar ist und mittels Steuerung jeder Leuchtkörper separat angesteuert und individuell programmiert werden kann. Die Anordnung ist sehr individuell wählbar und auch als Streifenbilder kombiniert nach Farbtafeln, die aufgrund einer Studie von der Psychologin und Soziologin Eva Heller zusammengestellt werden, zu installieren, sodass positive Farbbilder entstehen.

Die Jury entschied sich einheitlich für einen Anerkennungspreis, jedoch ist eine ganzheitliche Durchgestaltung aller Abteilungen nicht sinnvoll. Weitere Bedenken verursachten die zu erwartenden Energiekosten sowie die anfallenden Wartungsarbeiten.